

EICHSFELD

Eichsfelder legen Zeugnis ihres Glaubens ab

Palmsonntagsprozession in der Heiligenstädter Innenstadt mit Christen nicht nur aus dem Landkreis

Sebastian Grimm

Heiligenstadt. Alles ist eingespielt: Die Trägergruppen versammeln sich rechtzeitig, um mit den Bildern, die sie am Sonntag vor Ostern durch Heiligenstadt tragen, in der Lindenallee Aufstellung zu nehmen. Hier startet und endet die Palmsonntagsprozession.

Die Straßen der Heiligenstädter Innenstadt sind zu diesem Zeitpunkt längst gesäumt von vielen Gläubigen, die den Leidenszug verfolgen wollen, um auch so ein Zeugnis ihres Glaubens abzulegen. Nicht nur aus dem Landkreis sind sie angereist, auch aus Hamburg, Berlin und anderen Orten säumen die Menschen die Straßen. Viele von ihnen halten ein kleines Heftchen in der Hand, in diesem sind die Lieder zu finden, die am Sonntag während der Prozession gesungen werden. Ordner verteilen diese kurz vor Beginn.

Kleine Heftchen mit Liedern der Prozession

Pünktlich um 13.45 Uhr läuteten an diesem Tag in jedem Jahr die Kirchenglocken als Zeichen für den bevorstehenden Beginn der Prozession. Auch der einsetzende Regen und die niedrigen Temperaturen störten die Gläubigen nicht. Mit aufgespannten Regenschirmen zogen sie die Wilhelmstraße hinunter und bis in die Lindenallee, wo sie gemeinsam die Schlussandacht abhielten.

Viel früher begann der Tag für die Träger der sechs überlebensgroßen Bildnisse, die an das Leiden und Sterben Jesu erinnern: das Abendmahl, Christus am Ölberg, die Verspottung, die Kreuzigung, die schmerzhaft Mutter und das Heilige Grab. Getragen werden die Figuren traditionell von schwarz gekleideten Männern mit weißen Handschuhen und Zylinder. Von Generation zu Generation wird das Amt des Bildträgers weitergegeben.

Seit mehreren hundert Jahren ist die Leidensprozession im Eichsfeld verankert. Erste Belege ihrer Existenz geben Historiker mit dem Zeitraum des Dreißigjährigen Krieges von 1618 bis 1648 an. Ansinnen des Jesuiten-Ordens war es, mit der Prozession die katholische Volksfrömmigkeit in der Region zu beleben.



Das dritte Bildnis zeigt die Verspottung. Sechs Träger braucht es, um die übergroße Figur zu tragen.

SEBASTIAN GRIMM (5)



Messdiener führen die Leidensprozession an. Hinter ihnen ist das erste Bildnis, das Abendmahl, zu sehen.



Während der Prozession setzte Regen ein. Die Gläubigen zückten Regenschirme, um den Weg bis in die Lindenallee zurückzulegen.



Viele der Passanten nutzten ihre Handys, um die Palmsonntagsprozession zu filmen oder im Bilder zu machen.



In der Lindenallee nehmen die Träger der Bildnisse Aufstellung. Hier startet und endet die Prozession.